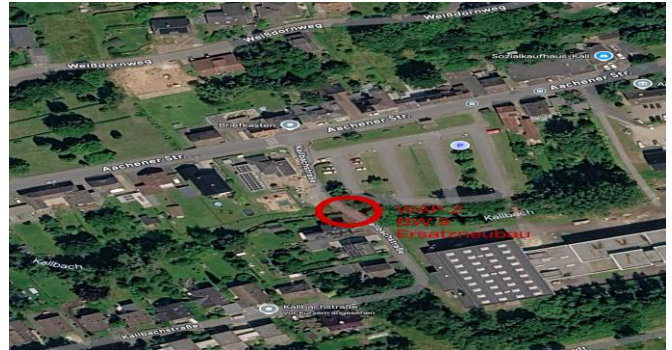




1. Allgemeine Projektangaben

- **Maßnahme:** Wiederaufbauplan – Ersatzneubau der Straßenbrücke Kallbachstraße
- **Liegenschaft:** Gemarkung Kall, Flur 007, Flurstück 235
- **Gewässer:** Kallbach
- **Baulastträger:** Gemeinde Kall
- **Lage:** Gemeinde Kall, Kallbachstraße
- **Bauwerksart:** BW 9 – Kallbachstraße, Straßenbrücke, Einfeld-Rahmenbauwerk mit Stahlbetonplatte und -widerlagern, Flachgründung, schiefwinklig
- **Abmessungen:**
 - **Spannweite:** i.M. 4,50 m
 - **Breite:** ca. 4,75 m
 - **Höhe:** ca. 1,50 m

2. Funktion und verkehrliche Bedeutung

- Die Brücke dient der Erschließung eines angrenzenden Wohngebiets und stellt den **einzigen Zugang** für Anwohner dar. Eine alternative Zufahrtsmöglichkeit besteht nicht.
- Damit kommt dem Bauwerk eine **zentrale verkehrliche Bedeutung** zu, da bei Ausfall der Brücke die Erreichbarkeit der Grundstücke nicht gewährleistet ist.
- Obwohl es sich um ein vergleichsweise kleines Bauwerk handelt, besitzt die Brücke eine **hohe funktionale Bedeutung für die örtliche Infrastruktur**, da sie die alleinige Erschließung eines Wohngebiets sicherstellt.
- Die Maßnahme hat daher eine unmittelbare Auswirkung auf die Lebensqualität der Anwohner und ist entsprechend sensibel zu behandeln.

3. Zielsetzung der Maßnahme - Ersatzneubau

- Ziel der Maßnahme ist der vollständige Ersatzneubau eines hochwasserresilienten Brückenbauwerks zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit und Dauerhaftigkeit.
- Darüber hinaus soll die Maßnahme den aktuellen technischen Standards entsprechen und gleichzeitig die Anforderungen an den Hochwasserschutz berücksichtigen.

4. Art und Umfang der Baumaßnahme

- **Hochwasserbedingte Schäden**
 - Ausspülung des Bachbettes vor den Widerlagerwänden bis zur Gründungssohle (S),
 - Ausspülung der Bachböschungen vor den Flügelwänden (S)
 - Beide Geländer weggerissen, Betonausbrüche an den Verankerungsstellen (V)
 - Aufhängungen von Versorgungsleitungen abgerissen, Mantelrohre beschädigt (D)
 - Flügelwand Oberstromseite links gebrochen und teilweise weggespült (S)
- **Allgemeine bauliche Defizite**
 - Brückenbelag undicht => Durchfeuchtung der Überbauplatte (D und S)
 - Großflächige Betonabplatzungen mit freiliegender Bewehrung an der Überbauunterseite (S)
 - Aussinterungen an den Überbaustirflächen (D)
 - Betonabplatzungen an den Widerlagerwänden (S)
- **Maßnahmenumfang (gemäß Kostenschätzung)**
 - Ersatzneubau des Brückenbauwerkes, da stark geschädigter Überbau, Bestandstragfähigkeit und Restnutzungsdauer wegen fehlender Bestandsunterlagen nicht bestimmbar.

5. Kostenschätzung

- Kostenschätzung (Schadenserfassung 2021): ca. 250.000,00 € netto
- Antrag Fördermittel 2025: ca. 393.250,00 € netto
- **Annahme Baukosten (Ausschreibung Planungsleistungen): 395.000,00 € netto**

6. Rahmenbedingungen und Projektanforderungen

- **Flächenverfügbarkeit:**
Für die Bauausführung sowie für eine mögliche Behelfsbrücke steht ein angrenzender Parkplatz im Eigentum des Kreises zur Verfügung.
Die Nutzung dieser Fläche führt jedoch zum Wegfall von Stellplätzen, sodass **Ersatzparkmöglichkeiten im Umfeld geschaffen werden müssen.**
- **Baustelleneinrichtung und Logistik:**
Aufgrund der fehlenden Umfahrungsmöglichkeiten ist die Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit während der Bauzeit eine zentrale Herausforderung.
Es ist davon auszugehen, dass eine **temporäre Behelfsbrücke erforderlich** ist, um die Erschließung des Wohngebiets sicherzustellen.
- **Anwohnerbelange:**
Die Anwohner sind in besonderem Maße betroffen, da eine Sperrung der Brücke ohne Ersatzlösung zu einer vollständigen Abschneidung des Wohngebiets führen würde.
Daher ist eine **frühzeitige Kommunikation und Abstimmung mit den Betroffenen** erforderlich, um tragfähige Lösungen zu entwickeln.
- **Abhängigkeiten:**
Die Maßnahme ist funktional unabhängig von anderen Infrastrukturprojekten, weist jedoch **starke Abhängigkeiten hinsichtlich der Erreichbarkeit und Bauphasenplanung** auf.

7. Zentrale Herausforderungen und Erfolgsfaktoren

Die größte Herausforderung besteht in der Sicherstellung der Erreichbarkeit des Wohngebiets während der Bauzeit.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist die frühzeitige Planung und Umsetzung einer geeigneten Interimslösung, insbesondere in Form einer Behelfsbrücke.

Darüber hinaus sind folgende Punkte entscheidend:

- Abstimmung mit der Gemeinde zur Flächennutzung
- Organisation von Ersatzparkflächen
- enge Kommunikation mit Anwohnern
- frühzeitige Einbindung der Wasserbehörde

8. Empfohlenes weiteres Vorgehen

Es wird empfohlen, frühzeitig ein Konzept zur temporären Verkehrsführung und Erschließung zu entwickeln. Parallel dazu sollten die Flächennutzung und mögliche Ersatzlösungen für wegfallende Stellplätze abgestimmt werden.

Darüber hinaus sind folgende Schritte erforderlich:

- Einbindung der Unteren Wasserbehörde in einem frühen Planungsstadium
- Erstellung belastbarer Planungsgrundlagen (Gutachten, Vermessung etc.)
- Vorbereitung der Vergabe der Planungsleistungen
- Entwicklung eines abgestimmten Bauablauf- und Logistikkonzepts